

Krankheit ALS: Sterben in Raten

WOHLEN Der Wohler Thomas Unteregger will über ALS aufklären und die Menschen wachrütteln.

ANDREA WEIBEL

2004 wurde Thomas Unteregger völlig unerwartet Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) diagnostiziert. Seine Lebenserwartung schrumpfte urplötzlich auf rund drei Jahre zusammen. Seit damals kämpft der Familienvater und ehemalige Sportler für seine Rechte und jene seiner Leidensgenossen.

Durch einen unerklärlichen Leistungsabfall wurde der damals begeisterte Sportler Thomas Unteregger seiner Krankheit vor zwei Jahren erstmals gewahr. Von da an hat sich sein Leben drastisch verändert.

Ehrlich und direkt berichtete der nun 50-Jährige den rund 40 Zuhörern im warmen, stilvollen Ambiente des «La Vida» von seinem Leben, all den Umstellungen und Erfahrungen, die er durch ALS gemacht hat. Emotionsgeladen, jedoch ohne auf die Tränendrüse zu drücken, beschrieb er die Einschränkungen, die er hinnehmen musste, aber auch die Höhepunkte, die ihm geblieben sind. Seine Familie und seine Freunde sind das Wichtigste, was er noch hat.

ERKRANKUNG DES NERVENSYSTEMS

ALS, die «Krankheit der tausend Verabschiedungen», ist eine Erkrankung des zentralen Nervensystems, die zu Muskellähmung und Muskelschwund am ganzen Körper einschliesslich der Atemmuskulatur führt. Von 100 000 Personen leiden 4 bis 6 an ALS. Obwohl in der Schweiz also rund 400 bis 500 Personen von dieser Krankheit betroffen sind, weiss kaum jemand davon.



Im «La Vida» berichtete Thomas Unteregger über sein Leben und seine Mission. AW

Dies ist es, was Thomas Unteregger dringend ändern will und mit allen Mitteln auch tut.

Immer wieder betonte er, dass es ihm nicht darum gehe, von seinem Leben zu berichten, sondern für all

die anderen ALS-Erkrankten zu sprechen und auf sie aufmerksam zu machen. Die Krankheit ist seit langem bekannt. Eine ZuhörerIn erzählte von ihrem Mann, der vor 21 Jahren an ALS gestorben sei und dass

die Ärzte heute immer noch nicht wüssten, woher die Krankheit komme, was sie auslöse und wie man sie heilen könnte.

Ganz schwer hat Thomas Unteregger derzeit auch um die Invalidenrente zu kämpfen. In einem langen Brief ans zuständige Amt hat er seine Lage erklärt. Was ihn danach wütend machte, war nicht etwa die vorläufige Abweisung, sondern dass er mit einem Standardbrief «auf nächstes Jahr verwiesen» wurde.

MACHT ROGER FEDERER MIT?

Thomas Unteregger hat viele Therapien versucht und viele gute gemeinte Ratschläge bekommen, doch haben die meisten davon ihn eher verwirrt, als dass sie geholfen hätten. «Ich weiss, dass ich statistisch gesehen bald sterben werde», sagt er ganz bewusst, denn die Zeit, die er noch hat, will er nutzen. So ist Thomas Unteregger nun auch erfolgreich in der Lokalpolitik tätig. Sein Hauptanliegen bleibt aber jenes der Publikaufklärung seiner Krankheit. Zu diesem Zweck will der ehemalige Tennisspieler mit Roger Federer werben. «ALS braucht eine unterstützende Gesellschaft», heisst sein grosses Ziel. Er braucht dafür momentan kein Geld, sondern Aufmerksamkeit. Schon häufig hätten sich ALS-Patienten an die Öffentlichkeit gewandt, doch seien sie «wie bengalische Lichter, die kurz aufflammten und gleich wieder ausgehen». Der Wohler will die Leute aufrütteln und für Rechte und Zukunft der ALS-Patienten kämpfen. Mehr dazu im Internet auf der Homepage: www.unteregger.ch.